



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2019

Transformation ermöglichen

 FEINTOOL

EXPANDING HORIZONS

Wir sind ein global agierendes Technologieunternehmen im Feinschneiden und verfügen über ausgewiesene Expertise im Umformen und Elektroblechstanzen.

Als Innovationstreiber erweitern wir laufend technische Horizonte und entwickeln für unsere Kunden intelligente Lösungen: einerseits Feinschneidsysteme mit innovativen Werkzeugen und andererseits Gesamtprozesse für präzise Feinschneid-, Umform- und gestanzte Elektroblechkomponenten in hohen Stückzahlen für anspruchsvolle Industrieanwendungen. Diese Verfahren unterstützen insbesondere den Trend in der Automobilindustrie hin zu Hybrid- und Elektroantrieben.

Feintool mit Hauptsitz im schweizerischen Lyss wurde 1959 gegründet und ist heute mit 16 Standorten auf drei Kontinenten immer nah am Kunden.

2'641
Mitarbeitende

98 %
Recyclingquote

27
Nominierungen für
„Best Achievement Awards“

633 Mio.
Umsatz in CHF

1,5 Mrd.
verkaufte Komponenten

INHALT

- 04 CEO-INTERVIEW
- 06 NACHHALTIGE STRATEGIE
- 08 WERTORIENTIERTES HANDELN
- 10 WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGEN
- 14 INNOVATIVE TECHNOLOGIEN
- 18 UMWELTVERANTWORTUNG
- 24 ATTRAKTIVER ARBEITGEBER
- 30 ÜBER DIESEN BERICHT
- 31 DIALOG MIT DEN ANSPRUCHSGRUPPEN

USA

Europa

Asien

16
Standorte

USA

Cincinnati, US
Produktion Feinschneiden
Service Center
Nashville, US
Produktion Umformen

Europa

Ettlingen, DE
Produktion Feinschneiden
Jena, DE
Produktion Feinschneiden
Jessen, DE
Produktion Elektroblechstanzen
Jona, CH
Pressen-
Kompetenzzentrum
Lyss, CH
Produktion Feinschneiden
Technologiezentrum
Feintool International Holding
Most, CZ
Produktion Feinschneiden
Obertshausen, DE
Produktion Umformen
Oelsnitz, DE
Produktion Feinschneiden
Ohrdruf, DE
Produktion Umformen

Asien

Shanghai, CN
Service Center
Taicang, CN
Produktion Feinschneiden
Tianjin, CN
Produktion Umformen
Atsugi, JP
Produktion Feinschneiden
Service Center
Tokoname, JP
Produktion Feinschneiden



„WIR SCHÄRFEN UNSER NACHHALTIGES PROFIL“

Erstmals informiert Feintool in einem eigenständigen Bericht über das Nachhaltigkeitsengagement und über Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. CEO Knut Zimmer erklärt im Interview, wie das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen verankert ist.

Sie haben sich mit dem Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf eine Reise begeben. Wie verstehen Sie das Thema?

Als Technologieunternehmen agieren wir nicht schnelllebig, sondern richten unsere Aktivitäten langfristig aus: Wir pflegen langjährige Kundenbeziehungen, unsere Mitarbeiterqualifizierung sowie unsere Qualitätsprodukte sind auf Dauerhaftigkeit ausgelegt und wir überprüfen unsere Investitionen in puncto Nachhaltigkeit. Das Thema ist für uns also nicht neu. Wir sehen Nachhaltigkeit als einen Prozess, den wir mit unseren Managementsystemen bereits vor längerer Zeit angestossen haben. Die meisten unserer Werke sind heute nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert, viele verfügen zudem über ein zertifiziertes Energiemanagement. Nachhaltigkeit muss man leben – und das tun wir. Jetzt möchten wir einen Schritt weitergehen, unser Engagement zusammenführen und die Aktivitäten gemäss anerkannten Vorgaben standardisieren. Wir schärfen damit unser Profil und wollen das auch nach aussen stärker kommunizieren.

Inwieweit wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung Einfluss auf die Unternehmensführung und -strategie haben?

Wir sind uns bewusst, dass wir nicht nur für wirtschaftlichen Erfolg Verantwortung tragen, sondern auch in ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht. Das sehen wir als global aufgestelltes Unternehmen übrigens auch im Kontext der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Die Berichterstattung soll uns helfen, unsere Weichenstellungen zu justieren und die Managementsysteme gruppenweit einheitlich weiterzuentwickeln.

Welche zentralen Handlungsfelder sehen Sie dabei?

Ich habe bestimmte Felder im Blick, auf denen wir unser Nachhaltigkeitsmanagement mit Zielen unterlegen werden – Schritt für Schritt. Auch das ist ein Transformationsprozess. Dafür brauchen wir zunächst eine standardisierte Datenerhebung. Es ist keineswegs trivial, aussagekräftige Messgrössen zu finden, die für die Steuerung einer nachhaltigen Entwicklung wirklich sinnvoll sind. In jedem Fall wollen wir künftig mehr über unsere Ressourceneffizienz in der Lieferkette wissen. Im Personalbereich stehen Rekrutierung und Entwicklung im Vordergrund und natürlich Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden. In der Produktion fokussieren wir uns auf die Marktführerschaft bei nachhaltigen Technologien und auf unsere Präsenz in attraktiven Märkten wie etwa China. Hier fahren wir einen erfolgreichen Expansionskurs.

Das Unternehmen musste 2019 in einem unsicheren Marktumfeld agieren. Wo sehen Sie die Top-Herausforderungen für 2020?

2019 mussten wir erstmals nach vielen Jahren einen Abschwung unseres wichtigsten Marktes, der Automobilbranche, erleben. Der Absatz ging aus konjunkturellen Gründen zurück, aber auch wegen des Brexits und des Umbruchs in der Mobilitätspolitik. Wir haben reagiert und sind für 2020 so aufgestellt, dass wir mit unseren drei Technologien Feinschneiden, Umformen und Elektrolechstanzen künftig einen Mix von Antriebssystemen beliefern können – mit erhöhten Kapazitäten. Das war unsere Planung vor der Corona-Pandemie, die auch heute noch Bestand hat. Mit dem Virus sind jedoch neue Unsicherheiten aufgetreten, die wir heute nicht abschätzen können. Die vorrangigen Aufgaben sind der Gesundheitsschutz für alle Menschen, mit denen wir in Kontakt stehen, und die Sicherstellung der Produktion.

Hat also der Klimawandel massgeblich zu diesen Marktveränderungen beigetragen?

Sicher. Es gibt im Zuge des Klimawandels eine breite Mobilitätsdiskussion und neue regulatorische Vorgaben. Die damit verbundene Transformation betrifft uns unmittelbar. Wir beteiligen uns auch an dieser Diskussion. 2019 haben wir eine Marktstudie zur Geschwindigkeit dieser Transformation in Auftrag gegeben – und fühlen uns in unserer Strategie bestätigt: In einer sich rasch verändernden Mobilität bieten wir jetzt Lösungen für alle Antriebssysteme, insbesondere auch für e-Antriebe.

Sehen Sie weitere positive Perspektiven für die Zukunft?

Wir glauben an Mobilität. Und die Mega-Trends in der Automobilindustrie bieten Chancen für uns. Grosses Potenzial sehe ich in neuen, effizienten Prozessen, die eine höhere Wertschöpfung ermöglichen. Aber auch in nachhaltigen Innovationen, die erheblich Ressourcen einsparen wie unsere neue Feinschneidpresse FB one. Wir entwickeln zudem aktuell Komponenten für die Brennstoffzelltechnologie, die in Wasserstofffahrzeugen zukünftig zum Einsatz kommen.

Stichwort Transformation: Sind Ihre Mitarbeitenden dafür gerüstet?

Es gibt Transformationsprozesse auf verschiedenen Ebenen. Was den Umbruch in der Mobilitätsbranche angeht, so wird er sich schrittweise vollziehen. Wir investieren viel in entsprechende Innovationen durch Forschungsk Kooperationen und in die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden. Wir sind gerüstet.

FLEXIBLE LÖSUNGEN

Feintool antwortet auf Mega-Trends

Feintool verfolgt ein nachhaltiges Wachstum. Der Kurs ist klar und wird durch drei zentrale Themen abgesteckt: Marktführerschaft in der technologischen Entwicklung, Expansion in attraktive Märkte und Optimierung der internen Prozesse*. In diesem Sinne markierte die Integration der Technologien Stanzen und Laserschneiden in die Gruppe einen wichtigen Innovationsschub im Jahr 2019: Feintool erweiterte damit das Portfolio um Engineering und Herstellung von Rotor- und Statorpaketen aus Elektrolech, die unter anderem in der e-Mobilität, in der Energieerzeugung und -verteilung, in Industrieantrieben sowie in Transport und Robotik gebraucht werden. Ein Zukunftsmarkt. Wirtschaftlichkeit, Präzision und Innovation, Qualität und der Einsatz für eine lebenswerte Umwelt zeichnen die Geschäftstätigkeit insgesamt aus.

Dabei bewegt sich das Unternehmen, das mit seinen Verfahren und Präzisionskomponenten in hoher Serienproduktion nicht nur, aber in erster Linie die Automobilbranche beliefert, auf einem Markt im Umbruch**. Bis zu sechs Mega-Trends bestimmten dieses sich verändernde Umfeld – Trends, auf die Feintool mit neuen Lösungen antwortet. Der Technologiekonzern agiert dabei als Projekt- und Entwicklungspartner in den Bereichen Leichtbau/Nachhaltigkeit, Modulvarianten/Plattformen und alternative Antriebskonzepte wie Hybrid und Elektroantrieb.

Trend 1: Alternative Antriebe

Die unaufhaltsame Elektrifizierung von Autoantrieben und Nebenaggregaten sowie weiter Teile unseres täglichen Lebens (Stichwort Smart Home) bedeutet eine grosse Chance für Feintool-Produkte.

Trend 2: Autonomes Fahren

Computergesteuerte Fahrzeuge müssen beherrschbar sein. Allrad- und Automatikantriebe sind hier im Vorteil; im Premiumsegment werden zunächst Hybridmotoren gefragt sein – und damit der Bedarf an Automatik-, Allrad- und Hybridkomponenten.

Trend 3: Shared Mobility

Wo Fahrzeuge geteilt und somit öfter gebraucht werden, sinkt zwar insgesamt der Bedarf, doch der Verschleiss nimmt zu. Dann ist eine höhere Qualität gefragt.

Trend 4: Vernetzung

Unter dem Stichwort Industrie 4.0 beschäftigt sich der Feintool-Technologie-Bereich mit der möglichst kompletten Digitalisierung von Produktionsprozessen. Auch die neue Feinschneidpresse FB one ist Industrie-4.0.-kompatibel. (s. Kapitel Innovation)

Trend 5: Leichtbau

Heute werden vermehrt recycelbare Kunststoffe und hochfeste Stähle in Fahrzeugen verbaut. Die neue Generation an Feinschneidpressen und Werkzeug wird dem gerecht.

Trend 6: Plattformen

Mit den Werken in Asien, Nordamerika und Europa hat Feintool den richtigen Verbund an Standorten, um den Kundenwünschen nach lokaler Beschaffung und zugleich nach nur einem globalen Ansprechpartner zu entsprechen.

* s. Geschäftsbericht 2019, S. 10 ff.; ebd., Angaben zur Unternehmensführung, S. 103-124.

** s. Geschäftsbericht 2019, Angaben zum Risikomanagement, S. 118 f.



Feintool ist bei diesen Mega-Trends, die den Transformationsprozess in der Automobilbranche antreiben, involviert. Dazu gehört auch, dass weltweit das Umweltbewusstsein und damit die Forderungen nach nachhaltigen Mobilitätslösungen und die regulatorischen Vorgaben gestiegen sind. 2019 hat Feintool vor diesem Hintergrund eine Markt- und Technologiestudie erstellen lassen. „Unsere Strategie der drei Kerntechnologien Feinschneiden, Umformen und Elektrolechstanzen ist weiterhin richtig, ebenso die regionale Marktausrichtung. Vor allem China und Europa sind vielversprechend“, stellt Knut Zimmer, CEO der Feintool-Gruppe, fest. Denn laut Studie wird sich der Automobilmarkt mit

Blick auf die Antriebssysteme in den kommenden zehn Jahren stark verändern und insgesamt wachsen. Wandel und Wachstum eröffnen gleichermassen Chancen: Feintool bietet für den regional unterschiedlichen Antriebsmix im Zeitverlauf die passenden Lösungen – also für Systeme, die heute und in Zukunft zum Einsatz kommen.

Diese Markt- und Produktstrategie mit langfristiger Perspektive spiegelt sich auch in dem Engagement, das Unternehmen insgesamt nachhaltig auszurichten.



GELEBTE UNTERNEHMENSKULTUR

Wissen und Werte führen zum Erfolg

Die Feintool-Gruppe hat 2019 ihr Leitbild aktualisiert. Unter den Stichworten „motiviert“, „konzentriert“ und „erfolgreich“ beschreibt es die Unternehmenskultur in griffiger Kürze: Wie Feintool arbeitet, auf welcher Wertegrundlage und mit welchem Ziel.

Integrität und Respekt im Team

Feintool setzt auf internationale Teamarbeit, in der Vielfalt gewollt ist und konstruktives Engagement, gegenseitiger Respekt und höflicher Umgang unverzichtbar sind. Mobbing und sexuelle Belästigung sind tabu. Feintool verpflichtet sich, gerechte Arbeitsbedingungen und Chancen für alle Mitarbeitenden zu schaffen, unabhängig von Geschlecht und Herkunft.

Alle betrieblichen „Spielregeln“ für ein integriertes und verantwortungsvolles Miteinander innerhalb des Konzerns und nach aussen basieren auf dem Feintool-Verhaltenskodex, den jede und jeder Mitarbeitende erhält. Sie werden regelmässig dazu geschult. Der Kodex regelt unter anderem die Frage von Interessenkonflikten, den Informations- und Datenschutz, das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und Dritten und verbietet jede Form der Vorteilsnahme. Verstösse gegen die Anti-Korruptionsrichtlinie können zur Entlassung führen. Das Regelwerk nimmt die Mitarbeitenden auch in die Pflicht beim Thema Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz.

Davon unabhängig beachtet die Feintool-Gruppe sämtliche für die Standorte geltenden Vorgaben.

Regelwerke

- ▶ Verhaltenskodex
- ▶ Mitarbeiterhandbuch
- ▶ Reglements zu Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz
- ▶ Personalpolitik
- ▶ Umweltpolitik
- ▶ Social-Media-Richtlinien

Faire Geschäftspartnerschaft

Die gute Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Wissenschaftlern beruht für Feintool auf Werten wie Zuverlässigkeit, Fairness, auf gegenseitigem Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein, aber auch auf fachlichen Qualitäten wie jahrzehntelanger Erfahrung und zukunftsweisendem Know-how. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, die Regeln des fairen Wettbewerbs im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften einzuhalten. Lieferanten werden ausschliesslich auf der Basis objektiver Kriterien ausgewählt.

Partner par excellence

Seit vielen Jahren arbeitet Feintool Obertshausen mit der Firma Punch Powertrain zusammen – nur ein Beispiel von vielen für eine langjährige Kundenbeziehung. Der belgische Getriebehersteller bestückt Fahrzeuge bekannter Automarken. Nun konnte Feintool einen neuen Serienvvertrag über die Lieferung von Präzisionsteilen für Doppelkupplungsgetriebe (Hybrid) von Punch Powertrain abschliessen. Die Erfahrung von Feintool machte den Unterschied. „Wir waren bereits bei der Entwicklung mit an Bord. So konnten wir Überlegungen zur technischen Machbarkeit und zu möglichen Optimierungen frühzeitig einbringen und Zeit und Kosten sparen“, erklärt Leonhard Trinkl, Feintool Key Account Manager.

Nachhaltig und sicher

In den Regelwerken und im Leitbild sind auch die Verantwortung für Sicherheit und Gesundheit der Kunden sowie der Schutz der natürlichen Ressourcen verankert. Feintool orientiert sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit: Alle Produkte und Herstellungsprozesse müssen einer ökologischen, ökonomischen und sozialen Entwicklung entsprechen und stets auf dem aktuellen Stand der Technik sein. Daher werden Prozesse laufend optimiert und energieeffizient sowie auch umweltverträglich gestaltet. Ziel ist es, sichere Produkte herzustellen und sich für eine lebenswerte Umwelt einzusetzen. Auch den Pressenbedienern auf Kundenseite der neuen, umweltfreundlichen FB one bietet Feintool eigene Schulungen.

Beschwerdemanagement

Verstösse gegen geltende gesetzliche Regelungen und betriebliche Bestimmungen wie den Verhaltenskodex werden nicht toleriert. Die Führungskräfte sind gehalten, sicherzustellen, dass Verletzungen aufgedeckt, verfolgt und korrigiert werden. Sie berichten dazu in regelmässigen Abständen an den CFO der Feintool International Holding AG und an die Compliance-Beauftragten der Gesellschaften. Die Gruppenleitung überwacht die Einhaltung.

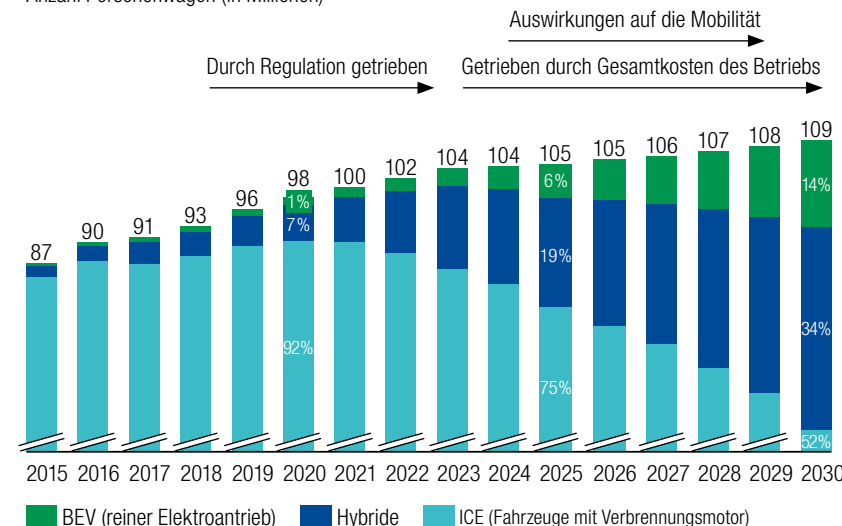
Kommt es zu Verstössen, können sich Mitarbeitende an einen Ombudsmann wenden, auch anonym. Fehlverhalten kann zu Konsequenzen für das Arbeitsverhältnis und zu Schadensersatzforderungen führen. Feintool geht allen Regelverletzungen nach.

Expertise teilen

Feintool entwickelt optimal passende Lösungen für anspruchsvolle Industrien und steht für beste Servicequalität. Dazu gehört auch ein umfassender Wissenstransfer: Der Technologieführer bietet ein Aus- und Weiterbildungsprogramm entlang der gesamten Prozesskette an und macht so die Teams seiner Kunden zu Experten für eine „fittere Produktion“ – stets auf dem neuesten Stand der Kenntnisse. Erfahrene Ausbilder vermitteln Wissen aus erster Hand in Trainingsmodulen, die je nach Bedarf und Bedürfnis ausgewählt werden können.

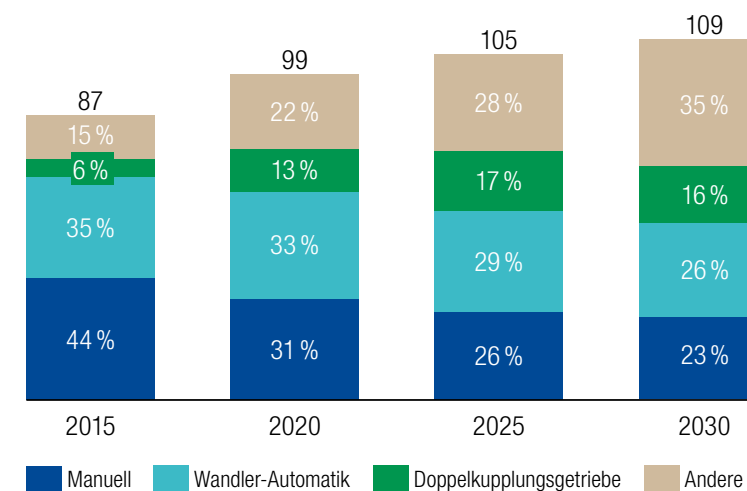
Verlagerung der Antriebsart

Anzahl Personenwagen (in Millionen)



Veränderung des Getriebemarktes

Anzahl Personenwagen nach Getriebeart (in Prozent und in Millionen)



Im Zeichen des Wissenstransfers und des gegenseitigen Austausches steht auch das jährliche Kundensymposium von Feintool US Operations. 2019 trafen sich rund 50 führende OEM und Zulieferer der Automobilbranche in Cincinnati unter dem Motto „Navigating the Unknown“. Dementsprechend lag der Schwerpunkt der Veranstaltung auf der Frage, ob die Produktivität in einem Umfeld erhöht werden kann, das vor allem vom internationalen Wettbewerbsdruck und von disruptiven Technologien, aber auch von Handelskriegen geprägt ist.



WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Nach Jahren des Wachstums war 2019 ein herausforderndes Jahr für die Feintool-Gruppe. Die komplexe negative Marktentwicklung weltweit führte zu einem Rückgang der Geschäftszahlen – in unterschiedlicher Weise: In den USA und in Europa etwa kam es zu Einbußen, ebenso im Segment der Pressen und Anlagen. Doch das Asiengeschäft wuchs um rund 10 Prozent. Feintool ist mit technischen Innovationen auf eine Erholung des Marktes gut vorbereitet.

NACHHALTIGE WERTE

Feintool deckt Gesamtprozess des Feinschneidens ab

Der Automobilmarkt ist wesentlich für die Geschäftstätigkeit von Feintool. Das Technologieunternehmen stellt Feinschneidanlagen (Segment „Fineblanking Technology“) her und ist mit seinem zweiten Segment „System Parts“ ein globaler Anbieter von Feinschneid-, Umform- und gestanzten Elektroblechkomponenten höchster Qualität und Wirtschaftlichkeit. Diese in hoher Stückzahl gefertigten, hochwertigen Präzisionskomponenten werden in entsprechend grossen Volumina unter anderem in der Automobilbranche gebraucht: In Fahrzeugen tragen sie zur Sicherheit bei und kommen mitunter bei Sitzmechanismen und in Antriebssträngen zur Anwendung. Mit Standorten in Europa, den USA, in China und in Japan ist die Feintool-Gruppe in den wichtigsten Automobilmärkten der Welt vertreten – und damit nah am Kunden.

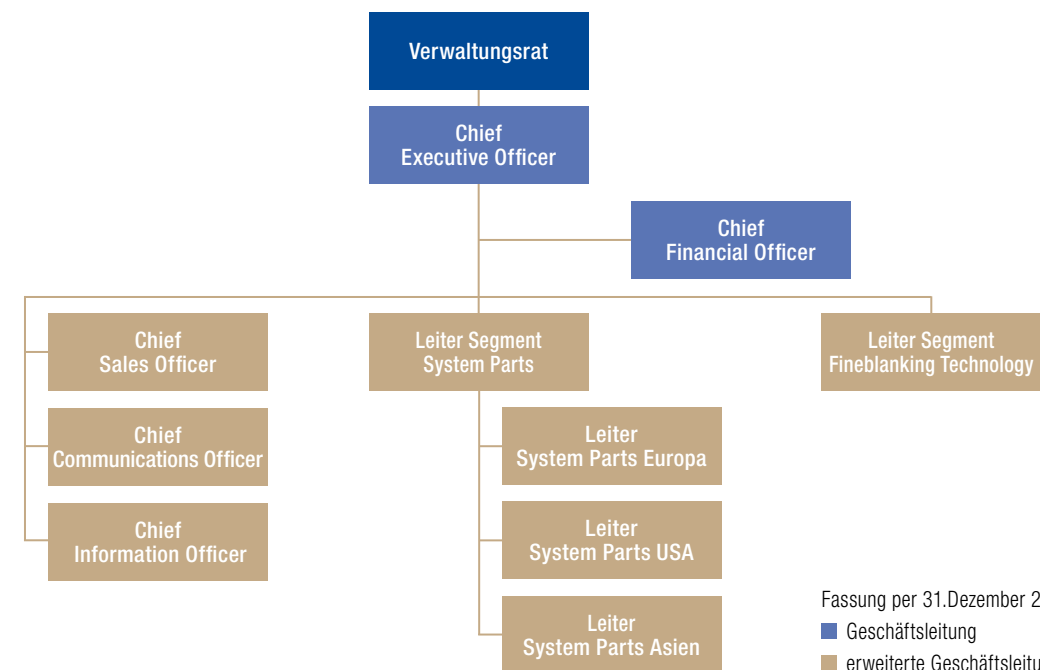
Wertschöpfung

Feintool bildet den gesamten Prozess des Feinschneidens ab, vom Komponentendesign und der Werkzeugkonstruktion über den Anlagebau bis hin zur Teilefertigung in Grossserie. Darüber hinaus setzt die Gruppe weitere Schlüsselverfahren wie das spanlose Umformen und das Stanzen von Elektroblechen ein und schafft damit Mehrwert für ihre Kunden. In die Wertschöpfung fließen neben Finanzkapital, Sachanlagen, Rohstoffen und Bauteilen vor allem das Wissen und das Know-how der Mitarbeitenden ein, die sich kontinuierlich weiterqualifizieren. In enger Zusammenarbeit

mit Forschungseinrichtungen werden Patente entwickelt. Feintool schafft somit nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch neues Wissen. So wird der Transfer dieser Expertise durch Kundens Schulungen und durch den Austausch im Rahmen von technologischen Symposien und Tagungen gefördert. Mit ihren innovativen Technologien trägt die Gruppe dazu bei, Ressourcen zu schonen.

Lieferkette

Für die Geschäftstätigkeit bezieht Feintool Stahl von Lieferanten aus Deutschland, den USA, China, Taiwan und Japan und betreibt ein entsprechendes Business Continuity Management (BCM). Komponenten werden in Europa von den Feintool-Standorten in der Schweiz, Deutschland, der Türkei sowie aus Korea und China geordert. In den USA sowie auch in China und Japan kommen vorwiegend lokale Lieferanten für Komponenten zum Zug. Maschinenbauteile stammen grossteils aus Deutschland und Japan. Feintool bezieht keine Konfliktmaterialien. Mit Ausnahme der oben aufgeführten Güter und Lieferantenstandorte bevorzugt die Gruppe lokale Partner. Die Beschaffung allein von Material erreichte 2019 ein Volumen von rund 300 Millionen Schweizer Franken. Feintool ist selbst Teil der Lieferkette für Dritte und unterliegt daher wie alle anderen Lieferanten im Automobilssektor dem Automotive Supply Chain Standard mit den entsprechenden Audits.





Gewinne und Verteilung

Die Abkühlung der Konjunktur weltweit hat zu einer Abschwächung des Wachstums geführt, die mit den zusätzlichen globalen Trends und dem Transformationsprozess in der Automobilindustrie einherging. Die Unsicherheiten im wirtschaftlichen und im politischen Marktumfeld haben auch das Geschäftsergebnis* von Feintool für die Periode vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 beeinflusst: Der konsolidierte Gruppenumsatz sank in Berichtswährung um 6,9 Prozent auf 632,7 Millionen Schweizer Franken. Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich auf 18,9 Millionen Franken. Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Feintool International Holding AG mit Hauptsitz in Lyss, Schweiz, und ihre Tochtergesellschaften. Der Konsolidierungskreis blieb im Berichtsjahr 2019 unverändert.

Insgesamt leisteten die Feintool-Gesellschaften 2019 Steuerzahlungen in Höhe von 4,5 Millionen Franken.

Der Gewinn der Feintool-Gruppe wird an die Eigentümer mittels Dividende und an die Mitarbeitenden über ihre Entlohnung weitergegeben. Aktien können Teil der Entlohnung sein.

Feintool hat verschiedene Vorsorgesysteme für die Mitarbeitenden, die sich je nach staatlichen Vorgaben an den jeweiligen Standorten unterscheiden. Die Finanzierung der Vorsorgesysteme erfolgt durch Beiträge des Arbeitgebers und/oder der Arbeitnehmenden an staatliche Vorsorgepläne, an rechtlich selbstständige Vorsorgesysteme (Stiftungen, Versicherungen) oder durch Bildung einer entsprechenden Rückstellung in der Bilanz der Gesellschaft.

Nachhaltige Perspektive

Feintool stellt sich auf anhaltende Unsicherheiten bei den Verkäufen ein. Dabei gestalten sich die Entwicklungen in den Regionen unterschiedlich und aufgrund veränderter Handelsströme und regulatorischer Umweltvorgaben differenziert. Feintool konnte in den USA und in Asien prozentual die Verkäufe steigern, insgesamt sanken jedoch die Umsätze beider Segmente. Davon war Fineblanking Technology jedoch stärker betroffen als das Teile-Segment. Fest steht aber auch: In der kommenden Dekade verändert sich der Automobilmarkt

„90 Prozent der Aktivitäten zugunsten nachhaltigen Wirtschaftens erbringen einen finanziellen Nutzen für das Unternehmen.“

Dr. Thomas Bögli, CFO der Feintool-Gruppe

und eröffnet neue Absatzperspektiven insbesondere im Premium-Bereich, in der Hybridtechnik, bei Fahrzeugen mit Automatik- oder Allradantrieben und bei Elektrofahrzeugen. Angesichts der volatilen Marktlage achtet Finanzvorstand Bögli unter anderem darauf, dass Kundenausstände und Lager reduziert und Investitionen verschoben werden. Doch die Investitionen in die Qualifikation der Mitarbeitenden, in ressourcenschonende Technologien und in eine effiziente Produktion stehen für ihn ausser Frage. Sie amortisieren sich nahezu komplett.

* s. Feintool Geschäftsbericht 2019, S. 19-98; ebd. Risikomanagement, S. 118 f.

FEINTOOL TIANJIN

Mitarbeitende wachsen mit dem Erfolg

Für Feintool stehen die Zeichen in China auf Expansion – das gilt für 2019 sowie auch für die Folgejahre. Nachdem 2017 ein neues, topmodernes Umformwerk in Tianjin nahe Peking erworben und damit eine geografische Lücke im Produktportfolio geschlossen werden konnte, entwickelte sich der Standort rasch erfolgreich weiter: Um die Produktionskapazitäten sicherstellen zu können, wurde im Herbst 2019 bereits eine weitere Halle mit Pressenlinien eröffnet. Feintool investiert – auch in die Qualifizierung der Mitarbeitenden.

Ohne Glücksbringer geht es in China nicht – schon gar nicht, wenn etwas gefeiert wird. Und Anlass dazu gab es genug bei Feintool in Tianjin: Im Herbst 2019 konnte CEO Knut Zimmer mit Mitarbeitenden und Gästen eine neue Produktionshalle in der 3,8 Millionen-Metropole südöstlich von Peking feierlich eröffnen. Die Investition in den Standort seit 2017 hat sich nach nur zwei Jahren gelohnt. Der Markt ist da, das Auftragsvolumen kletterte nach oben, die Zahl der Beschäftigten stieg bis Ende 2019 auf 130 an.

Die Übernahme des Werks in Tianjin ist von strategischer Bedeutung für Feintool. Die Gruppe erfüllt mit ihren Akquisitionen Kundenanforderungen nach globaler Präsenz und weltweiter Expertise: Feintool Tianjin kann als erste Firma in China ein Verfahren anbieten, bei dem das Feinschneiden in den Umformungsprozess integriert ist. „Das ist äusserst hilfreich bei der Herstellung von Spezialteilen, die besonders hohe Anforderungen an die Schneidoberfläche und die

„Wir investieren in bestehende Werkstrukturen und in die Qualifizierung. Denn wir brauchen gut ausgebildete Mitarbeitende und verlassen uns da zunächst auf unsere interne Expertise, bevor wir extern Personal rekrutieren.“

Knut Zimmer, CEO

Masse haben – zum Beispiel bei Innenbohrungen“, erklärt der Leiter der chinesischen Betriebe Xiangjun Bao. Mit dem technischen Vorsprung und dem Erfolg erhöht sich naturgemäss auch der Bedarf an qualifiziertem Personal.

Findet man genug Experten in China? Feintool habe sich bei der Personalentwicklung im ersten Schritt für das Prinzip „Train the Trainer“ entschieden, wie CEO Knut Zimmer erklärt. Im Klartext bedeutet das: Zunächst wird das bestehende Personal fit gemacht. Experten aus Europa schulen



die Kolleginnen und Kollegen in China oder auch in den USA in der täglichen gemeinsamen Projektarbeit. Weiter wendet Feintool das bewährte duale Ausbildungssystem an und schult Lernende in Theorie und Praxis. Für die Nachwuchskräfte wurde in Tianjin eine Kooperation mit dem Yantai Vocational College geschlossen.

Feintool trägt dazu bei, das Qualifikationsniveau der Mitarbeitenden an den Standorten nachhaltig zu steigern. Im zweiten Schritt will man auch auf dem chinesischen Arbeitsmarkt Experten anwerben. Das Gleiche gilt für das Werk in Taicang, das in China aufgebaut und 2011 eröffnet wurde. Hier sollen neben Feinschneid- zukünftig auch Elektroblechkomponenten für die zukunftssträchtige e-Mobilität gefertigt werden.

Standort Tianjin

- ▶ 130 Mitarbeitende
- ▶ 11'274 m² Gebäudefläche
- ▶ 3 Umformpressenlinien insgesamt
- ▶ Weiterbearbeitungsinfrastruktur wie Laserschweißlinie, Waschen und Gleitschleifmaschine
- ▶ Produktion von 8 Millionen Kaltumformteilen pro Jahr

INNOVATIVE TECHNOLOGIEN

Die Fähigkeit zur Innovation ist unverzichtbar, um langfristig, also nachhaltig konkurrenzfähig zu bleiben. Feintool hat daher auch 2019 gezielt in die Fortbildung und die Teamarbeit der Mitarbeitenden investiert und gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit der ETH Zürich, der RWTH Aachen University und der Jiao Tong University Shanghai weiterverfolgt. Im Bereich metallischer Bipolarplatten für die Brennstoffzellenproduktion sieht Feintool grosses Potenzial. Hier konnten wesentliche Fortschritte erzielt werden, so liegen ein komplettes Fertigungskonzept sowie wichtige Kooperationen dazu vor.

DURCHBRUCH BEI DER DATENÖKONOMIE Feintool punktet mit Forschungspartnerschaften

Wissenschaftler der RWTH Aachen University haben zwischen 2018 und 2019 gemeinsam mit Feintool den ersten Prototypen eines Datenmarktplatzes am Beispiel einer Feinschneidanlage vorgestellt – und damit das Tor zu neuen digitalen Geschäftsmodellen in der Industrie aufgestossen. Die Zukunft nach dem Internet of Production (IoP) hat begonnen. Möglich war das nur durch die enge Zusammenarbeit beider Partner – seit mehr als 20 Jahren.

Eine echte Pionierarbeit – auf diesen Nenner bringt es Dr. Andreas Feuerhack, Oberingenieur für umformende Fertigungsverfahren und Leiter des Arbeitskreises Feinschneiden vom Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen University. Was ist das Neue an diesem Projekt zum Thema Digitalisierung? Es geht im Kern um einen grundlegenden Wandel in der Produktion. Im Fall der Feinschneidtechnik wurden für sämtliche Komponenten des Wertschöpfungsprozesses, also für die Feintoolpresse XFT 2500speed, für Bauteile, Schmierstoffe, Rohstoffe und Bediener digitale Zwillinge erstellt. Diese Daten liefern nicht nur Informationen zur Optimierung bestehender physischer Anlagen. Vielmehr werden die Daten erstmals selbst zu einem Wirtschaftsgut, das gehandelt werden kann. So entsteht ein neuer virtueller Markt für Daten. Was allerdings fehlt, sind Preise, denn dafür gibt es weder Regeln noch Vorbilder. Das Feintool-Projekt ist der Beweis für die Machbarkeit des gesamten Vorhabens. Hier sind das Wissen und die langjährige Erfahrung des Forschungsteams eingeflossen. Im nächsten Schritt will man in Aachen die Nachfrage testen – und Daten mittels einer Plattform zum Kauf anbieten, um Preise zu ermitteln.

„Unsere Vision ist, dass über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg alle Entitäten in einem gemeinsamen Prozess optimal auf der Basis von Datensätzen zusammenarbeiten, deren Preise Maschinen untereinander aushandeln“, erklärt Dr. Daniel Trauth, der wie sein Kollege Andreas Feuerhack als Oberingenieur und Bereichsleiter für digitale Transformation am WZL arbeitet. Diese Zukunft

hat auch einen Namen: Maschinenökonomie. „Heute ist eine gemeinsame Prozessoptimierung noch nicht der Fall. Ein Stahlproduzent zum Beispiel liefert seinen Stahl und damit ist das Geschäft für ihn im Grunde erledigt. Zudem haben alle Beteiligten Bedenken, ihre Daten transparent zu kommunizieren. In der Maschinenökonomie werden die Daten aber bezahlt. Das führt zu neuen Geschäftstätigkeiten, etwa im Service – eine digitale Transformation“, so Daniel Trauth.

Feintool ist bei diesem Zukunftsszenario vorne dabei – neben vielen weiteren Projekten mit dem WZL und anderen Forschungseinrichtungen. Als Technologiekonzern und Innovationstreiber steht das Thema digitale Transformation naturgemäss weit oben auf der Agenda. Daher wurde Feintool auch in eine Expertenkommission für das 30. Aachener Werkzeugmaschinen-Kolloquium 2020 berufen, das wegen der Corona-Pandemie verschoben wurde. Das Besondere an diesem internationalen Kongressformat? Hier geht es nicht um den Austausch zum Stand der Technik, sondern die Veranstalter haben den Mut, Zukünftiges zu antizipieren, also über Dinge wie eben die Monetarisierung von Maschinendaten zu sprechen, die es noch gar nicht gibt. Das kann nicht jedes Unternehmen. Doch Feintool ist der ideale Partner: „Mit Feintool können wir spannende Projekte am Puls der Zeit identifizieren, die auch Schlagkraft entfalten. Die Wege sind kurz, wir tauschen uns nahezu wöchentlich aus und freuen uns, dass die Projekte Priorität bei Feintool geniessen“, stellt Dr. Feuerhack zufrieden fest.

4

renommierte Universitäten zählen seit Jahrzehnten zu den Premium-Partnern von Feintool in Forschung und Entwicklung.

ETH Zürich
Institut für virtuelle Produktion IVP, D-MAVT

RWTH Aachen University
Werkzeugmaschinenlabor (WZL)

Technische Universität München
Lehrstuhl für Umformtechnik und Giessereiwesen

Jiao Tong University Shanghai
National Engineering Research Center of Die and Mold CAD (ERC)

3

Unternehmenspartner

Fuchs Wisura GmbH

Schmierstoffe

Holifa Fröhling GmbH & Co. KG

Schmierstoffe

ARKU Maschinenbau GmbH

Peripheriesysteme

INNOVATION À LA SUISSE

FB one: eine Presse der Extraklasse

Mit der Entwicklung der Feinschneidpresse „FB one“ ist Feintool ein Quantensprung gelungen: Eine ökologisch optimierte Hightech-Presse, bei der zahlreiche funktionale Details im Sinne der Ressourcenschonung perfekt aufeinander abgestimmt sind. Die FB one arbeitet effizient und präzise, ist leistungsstark, vielseitig und flexibel bei profitabilem Betrieb. Eine neue Leistungsklasse des Feinschneidens – ganz nah am Markt.

Mit weniger Energie effizienter schneiden – so kann man die Vorteile der FB one in aller Kürze zusammenfassen. 2019 wurde diese neue hydraulische Pressengeneration zum Feinschneiden einbaufertiger metallischer Bauteile mit einer Vielzahl komplexer Innovationen entwickelt und für umfangreiche Feldtests freigegeben. Von Anfang an war klar, dass Energieeffizienz sowie weitere Umweltaspekte wichtige und zukunftsorientierte Themen sind. Seit Ende 2019 ist die technologisch hochstehende und zugleich nachhaltige FB one auf dem Markt. Feintool hat mit dieser Präzisionspresse in mehreren Jahren Entwicklungszeit – und mit vier angemeldeten Patenten – eine Produktionsanlage geschaffen, die gleich in vier Bereichen zugleich punkten kann: beim Energieverbrauch, in der Steuerung, bei der Leistung und bei der Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Umgebungen, sogenannte „Produktions-Layouts“ (s. S. 17).

Die Umweltbilanz der FB one kann sich sehen lassen. Andreas Walther, Leiter der Produktentwicklung im Bereich Pressen und Anlagen und in dieser Funktion auch verantwortlich für die Entwicklung der FB one, erklärt: „Eine zentrale Verbesserung, die die FB one bietet, ist der hydraulische Direktantrieb. Dieser Antrieb, FeinDrive genannt, ermöglicht einerseits höhere Taktzeiten und Hubzahlen und somit eine höhere Produktivität. Andererseits können wir damit 30 Prozent der Energie und 50 Prozent des Öls einsparen. Das ist enorm.“ Zum Vergleich: Aktuelle Pressen benötigen heute 2000 bis 3000 Liter Hydrauliköl, um sie betreiben zu können. Die FB one kommt dagegen mit nur 600 bis 800 Litern Öl aus. Weil das Öl langsamer altert, verlängern sich die Intervalle beim Ölaustausch.

Feintool ist beim Stichwort „Nachhaltigkeit“ im Maschinenbau gleich zweifach tangiert: Zum einen fertigt das Unternehmen Werkzeuge, die möglichst effizient und damit auch umweltschonend arbeiten. Zum anderen ist Feintool selbst Anwender

von Pressen und kennt daher die Bedürfnisse der Kunden nur zu gut, die Energie- und Entsorgungskosten in der Produktion einsparen möchten.

Dazu Andreas Walther: „Für die FB one haben wir alle unsere bestehenden Pressen verglichen, jeweils das Beste herausgezogen und weiterentwickelt.“ Weil die Schonung der Ressourcen ein wichtiges Thema war, wurde viel in das Hydraulikkonzept investiert. Das Resultat überzeugt: ein geringerer Energieverbrauch bei höherer Leistung – „Swiss designed“. Auch bei der Abfalltrennung wird Energie eingespart. Feintool hat die Lieferanten und Komponenten sorgfältig geprüft und alle Umweltnormen eingehalten, unter anderen die RoHS (Restriction of Hazardous Substances in Electrical and Electronic Equipment) zur Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten und die REACH-Richtlinien für Chemikalien (REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation, and Restriction of Chemicals).

Abgesehen vom Umweltaspekt ist die FB one deutlich einfacher zu bedienen als Vorgängermodelle und eröffnet im Werkzeugbau ganz neue Optionen. Und der rasanten Digitalisierung im Maschinenbau wird die neue Pressenlinie ebenfalls gerecht: Die FB one lässt sich in digitale Produktionsabläufe integrieren und macht sie zu einem Industrie-4.0-fähigen Produktionssystem – und das bei tieferem Energieverbrauch.

Last but not least stimmt auch der Service: Feintool ist nicht nur weltweit jederzeit per Hotline erreichbar, sondern kann mit eingebauten Sensoren kontinuierlich den technischen Zustand der Feinschneidpressen überwachen und ungeplante Stillstände verhindern.



DIE VORTEILE DER FB ONE AUF EINEN BLICK

1

Energie und Umwelt

- ▶ Bis zu 30 Prozent weniger Energieverbrauch
- ▶ Bis zu 50 Prozent weniger Ölverbrauch
- ▶ Verlangsamte Ölalterung und längere Austauschintervalle
- ▶ Energiesparende Abfalltrennung – optimal eingestellt aufs Stanzgitter

2

Ergonomie und Konnektivität

- ▶ In jeder Hinsicht ein offenes System
- ▶ Kompatibel mit Industrie 4.0
- ▶ Intuitive Steuerung
- ▶ FEINmonitoring hat den Zustand der Presse stets im Blick
- ▶ Audittrail macht sämtliche Prozesseinstellungen rückverfolgbar
- ▶ Kompatibel mit bestehenden Werkzeugen
- ▶ Optimale Zugänglichkeit
- ▶ Vereinfachtes Band-einfädeln

3

Leistung

- ▶ Höhere Hubzahlen
- ▶ Höhere Wiederholgenauigkeit
- ▶ Verbesserte Prozesssicherheit
- ▶ Höhere Steifigkeit der Pressenmechanik
- ▶ Vergrösserte hydraulische Wirkfläche
- ▶ Robustere Gestaltung
- ▶ Höhere Pressen- und Werkzeuglebensdauer

4

Flexibilität

- ▶ Modularer Aufbau schafft Anpassungsfähigkeit
- ▶ Pressenkonzept auf zwei Ebenen spart Platz
- ▶ Eine Fundamentgrube ist nicht mehr nötig
- ▶ Mehr Möglichkeiten in der Produktionsgestaltung
- ▶ Kompatibilität mit bestehenden Werkzeugen



UMWELT- VERANTWORTUNG

Umweltthemen stehen bei Feintool für Mitarbeitende und Management weit oben auf der Agenda. Die Holding verfolgt eine definierte Umweltpolitik, die für die gesamte Gruppe Gültigkeit hat. Ziel ist es, Menschen vor gesundheitlichen Auswirkungen zu schützen und natürliche Ressourcen zu schonen. Basis des Feintool-Umweltmanagements ist der internationale Standard ISO 14001. Getreu dem Anspruch Expanding Horizons wird das Umweltengagement im engeren Sinne zu einem umfassenden Nachhaltigkeitsmanagement weiterentwickelt.

ERFOLGREICH ZERTIFIZIERT

Feintool treibt das Umweltmanagement voran

Es ist ein Prozess, der naturgemäß nie enden kann: Umwelt- und Energiemanagement. Feintool ist entschlossen, den ökologischen Fussabdruck der Produkte und des gesamten Betriebs kontinuierlich zu optimieren. Das Feintool-Risikomanagement und speziell das umfassende Qualitäts- und Sicherheitsmanagement sind mit diesem Ziel eng verbunden.

Umweltschutz fängt nicht erst hinterm Werkstor an. Feintool berücksichtigt bereits bei der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, bei der Entwicklung neuer Produkte sowie bei den Fertigungsprozessen und den damit verbundenen Fragen der Entsorgung von Abfällen die Auswirkungen auf natürliche Ressourcen. Diese Anstrengungen genießen hohe Priorität, „sie sichern unsere Zukunft“, wie es im Leitbild heisst. Wesentlich sind für Feintool in diesem Zusammenhang die Themen Energie, Emissionen, Materialverbrauch bzw. Recycling sowie Abfälle, vor allem Öle, Emulsionen, Lösungsmittel und Gefahrstoffe.

Alle Produktionsstandorte der Gruppe erfüllen die international anerkannten Standards ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und IATF 16949, eine verbindliche Norm zur Qualitätssicherung für Zulieferer in der Automobilindustrie. Das Kürzel IATF steht für „International Automotive Task Force“. Die deutschen Werke in Jena, Ettlingen, Obertshausen und Ohrdruf verfügen zudem über eine Zertifizierung nach ISO 50001, bei der es um

die Verbesserung der energiebezogenen Leistung eines Unternehmens geht. Künftig werden weitere Werke diese Norm erfüllen.

Mit der Zertifizierung nach ISO 14001 erfüllt Feintool alle Anforderungen an den betrieblichen Umweltschutz. Im Zentrum stehen dabei Planung, Steuerung, Überwachung und Verbesserung aller betrieblichen Massnahmen sowie eine umweltorientierte Betriebs- und Mitarbeiterführung. Letzteres wird bei Feintool auch durch die Umweltbeauftragten an den Standorten getragen, die Schulungen durchführen und Notfallpläne erstellen. Die Zertifizierung deckt nicht nur die gesetzlichen Anforderungen ab (Compliance), sondern geht darüber hinaus und trägt zur Verbesserung der Unternehmensleistung bei.

Unsere Zertifikate

IATF 16949
 ISO 9001
 ISO 14001
 ISO 50001
 IQNet* ISO 9001
 IQNet ISO 14001
 IQNet ISO 50001
 Gütesiegel „Sicher mit System“
 der BGHM**
 Umweltschutzzertifikat
 (China)

* IQNet ist ein globales Netzwerk für Managementsystem-Zertifizierungen.
 ** Berufsgenossenschaft für Holz und Metall (DE)

ZAHLEN UND FAKTEN

Für Feintool sind die vier Themenfelder Energie, Emissionen, Abfall und Material wesentlich für die Geschäftstätigkeit. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung basiert auf den eingangs (S. 3) aufgelisteten Standorten und beinhaltet alle Produktionsstätten und organisatorischen Einheiten mit Ausnahme der Service Center in Atsugi und Shanghai, welche für die Datenbasis nicht wesentlich sind.

ENERGIE

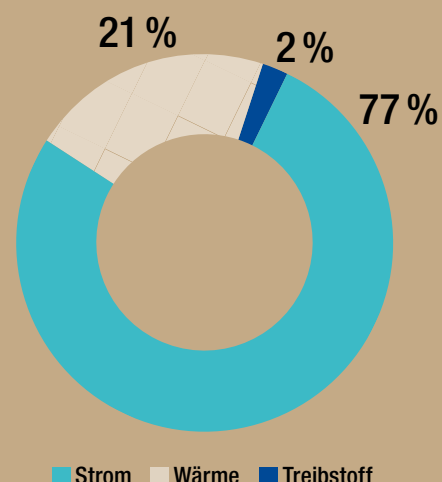
Verbrauch

Der Einsatz von Energie und Rohstoffen, insbesondere Stahl, ist für die Produktionsabläufe und das Kerngeschäft von Feintool von zentraler Bedeutung. Es werden deshalb gruppenweit laufend Massnahmen umgesetzt, um die Energieeffizienz zu erhöhen und damit den Ausstoss an Treibhausgasemissionen zu verringern. Dazu gehörten 2019 Optimierungen im Bereich der Gebäudetechnik (Klimatisierung und Beleuchtung) und technische Prozesse (z. B. Modernisierung von Maschinen, Optimierung der Druckluftversorgung und Verteilung).

Der Gesamtenergieverbrauch von Feintool belief sich 2019 auf mehr als 133'000 Megawattstunden (MWh). Mit fast 77 Prozent macht der Strombezug dabei den grössten Anteil aus, gefolgt von Brenn- und Treibstoffen sowie Fernwärmebezug.



ENERGIEBILANZ (MWH)	2019
Stromverbrauch	102'376
Heizung/Wärme	27'798
Erdgas	26'988
Heizöl	433
Fernwärme	377
Treibstoffverbrauch	3'430
Diesel	2'587
Benzin	703
Flüssiggas (LPG)	140
Gesamtenergieverbrauch	133'603



Bei sämtlichen Tabellen auf den Seiten 20 und 21 kann es zu Rundungseffekten kommen.

EMISSIONEN

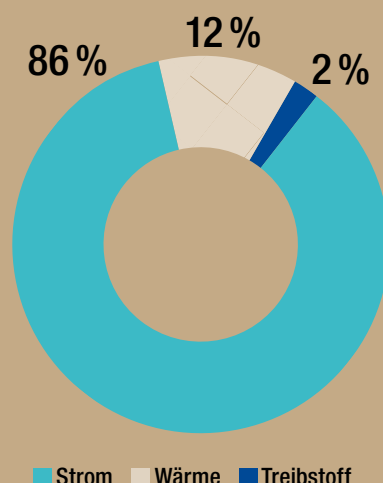
Feintool hat sich seit Langem das Ziel gesetzt, Treibhausgasemissionen zu senken. Die quantifizierbaren Energieeinsparungen betrafen 2019 insbesondere die Reduktion des Stromverbrauchs und beliefen sich für diesen Berichtszeitraum auf mehr als 1'000 MWh, was mit einer Reduktion der Treibhausgas-Emissionen um knapp 540 Tonnen CO₂-Äquivalente (tCO₂e) einherging. Die Treibhausgasemissionen beliefen sich 2019 auf rund 48'000 tCO₂e. Mit mehr als 86 Prozent war dabei der Stromverbrauch die grösste Emissionsquelle, gefolgt von Brenn-, Treibstoff- und Fernwärmeverbräuchen.



540

Tonnen CO₂-Reduktion durch gezielte Massnahmen

TREIBHAUSGASBILANZ (TCO2E)	2019
Scope 1 (direkte Emissionen)	6'540
Brennstoffe	5'634
Treibstoffe	905
Scope 2 (indirekte Emissionen)	41'647
Strom ¹⁾	41'576
Fernwärme	71
Gesamtemissionen (Scope 1 und 2)	48'186



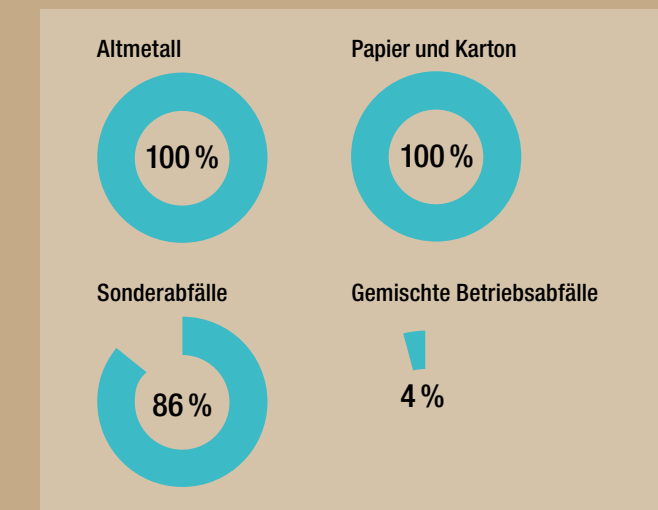
¹⁾ Die mit dem Stromverbrauch assoziierten Treibhausgasemissionen werden gemäss „market based“-Ansatz nach Greenhouse Gas Protocol Scope 2 Standard ausgewiesen. Nach „location based“-Ansatz resultierten für 2019 Emissionen in der Höhe von 44'996 tCO₂e.

ABFALL

Durch konsequentes Abfallmanagement sorgt Feintool dafür, dass der grösste Teil der Produktionsabfälle dem Recycling zugeführt und somit wieder als Rohstoff genutzt werden kann. An den Produktionsstandorten fallen unterschiedliche Abfallarten an, wobei Altmetall den grössten Anteil ausmacht. Sämtliche Fraktionen werden spezifischen Verwertungsverfahren zugeführt. Feintool führt 100 Prozent der metallischen Produktionsabfälle sowie Papier und Karton dem Recycling zu. Auch bei den Sonderabfällen wurde mit 86 Prozent eine hohe Recyclingquote erreicht. Insgesamt beläuft sich der Anteil an Abfällen, die recycelt wurden, auf 98 Prozent. Damit leistet Feintool einen wichtigen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen.



Recyclinganteile nach Abfallart



ABFALLBILANZ (TONNEN)	2019
Ungefährliche Abfälle	124'016
Altmetall (Recycling)	121'916
Gemischte Betriebsabfälle	1'862
<i>davon Recycling</i>	81
<i>davon Verbrennung</i>	202
<i>davon Deponie</i>	1'579
Papier und Karton (Recycling)	152
Quarzsand (Deponie)	85
Sonderabfälle	5'574
Emulsionen, Altöl und ölverschmutzte Abfälle	5'413
<i>davon Recycling</i>	4'659
<i>davon Verbrennung</i>	753
<i>davon Deponie</i>	1
Schlämme	161
<i>davon Recycling</i>	116
<i>davon Deponie</i>	44
Total Abfälle	129'590

MATERIAL

Metalle stehen bei den Produktionsprozessen von Feintool klar im Vordergrund. Insbesondere Stahl spielt in der Herstellung hochpräziser Komponenten eine wichtige Rolle, weshalb fast 99 Prozent des gesamten Materialeinsatzes aus diesem Rohstoff bestehen. Die Gewinnung und die Herstellung von Metallen sind ressourcen- und energieintensiv. Metallische Produktionsabfälle werden bei Feintool deshalb via Recycling konsequent in den Kreislauf zurückgeführt.

MATERIALBILANZ (TONNEN)	2019
Rohmaterial	208'090
Stahl	207'377
Kupfer (inkl. Messing)	552
Aluminium	161
Hilfs- und Betriebsstoffe	809
Feinschneidöle	733
Quarzsand	75
Verpackungsmaterial	745
Papier und Karton	232
Plastik	303
Holz	211
Gesamtmaterialverbrauch	209'644

NACHHALTIGKEIT FÄNGT IM BETRIEB AN

Feintool nutzt Fernwärme und e-Gabelstapler

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet nicht nur, verbrauchsarme Produkte aus unbedenklichen Materialien herzustellen, sondern erfordert auch ein Umdenken bei den eigenen Anlagen, Abläufen und im Transport. Feintool hat sich zu einer nachhaltigen Betriebsführung verpflichtet. Zwei Beispiele zeigen das Engagement: der Umstieg auf Fernwärmeheizung an einem Standort in Lyss und die Batterieumrüstung von Gabelstaplern in Obertshausen (D).

Umstieg von Gas auf Fernwärme

Im Februar 2019 war es soweit: Das Feintool-Gebäude am Industriering 3 in Lyss wurde erstmals mit Fernwärme über das Netz des lokalen Anbieters „Wärme Lyss Nord“ beheizt und nicht mehr mit fossilem Gas. Feintool hat sich mit dieser Investition dazu entschlossen, ressourceneffizienter zu agieren und die bisher durch Gas erzeugten Emissionen zu reduzieren.

Fernwärme, das ist nichts anderes als Energie, die an einer Stelle anfällt und dort nicht weiterverwendet werden kann. Sie wird deshalb mittels eines Wasserkreislaufs an Orte transportiert, an denen Bedarf besteht. Dort wird sie mit einem Wärmetauscher entnommen und einem Heizsystem zugeführt. Im Falle des Feintool-Standorts in Lyss wird die Abwärme industrieller Trocknungsprozesse der benachbarten GMZ Extraktionswerk AG für die Gebäudeheizung sowie die Warmwassererzeugung nutzbar gemacht. Somit handelt es sich hier um eine besonders umweltschonende Lösung – ganz im Einklang mit der internationalen Managementnorm ISO

14001, nach der Unternehmen angehalten sind, ihre Umweltleistung stetig zu verbessern. Auch der Feintool-Standort in Lyss ist nach ISO 14001 zertifiziert.

Andreas Schindler, Leiter Facility Management Platz Lyss, erklärt dazu: „Die Investition in einen Anschluss ans Fernwärmenetz zahlt sich für Feintool in vielerlei Hinsicht aus. Die neue Installation ist wartungsfreundlicher, platzsparender und nachhaltiger als das bisherige Heizsystem. Die Fernwärme stellt uns 500'000 Kilowattstunden Heizleistung pro Jahr zur Verfügung.“ Zum Vergleich: Der Schweizer Pro-Kopf-Bedarf beträgt jährlich circa 7'000 Kilowattstunden. Insgesamt sind die Vorteile der Fernwärme für die Umwelt enorm: Nach Angaben des Energieversorgers Wärme Lyss Nord können im Gebiet des gesamten Wärmenetzes bis zu 6'000 Tonnen CO₂-Emissionen durch Fernwärmenutzung eingespart werden.



Lithium-Ionen-Technik für die Flotte

Der Bedarf lag auf der Hand: Am Standort Obertshausen bestand die logistische Flotte aus einer Vielzahl von Fahrzeugen mit unterschiedlichen Antriebskonzepten von verschiedenen Herstellern. Das wollte man standardisieren, um Kosten zu sparen und den Wartungsaufwand zu reduzieren. Zugleich sollte die Flotte der Zukunft nachhaltig sein. Daher entschloss sich Feintool nach Abstimmung mit den Mitarbeitenden, die bisherige Flotte aus Dieselfahrzeugen und bleibatteriegetriebenen Gabelstaplern zu ersetzen: In einem ersten Schritt wurden zwölf Gabelstapler mit der Lithium-Ionen-Technologie ausgerüstet. Sukzessive werden auch die Handgabelhubwagen umgestellt. Ein wichtiger Beitrag zu einem innerbetrieblichen e-Mobilitätskonzept, das sowohl klima- und bedienungsfreundlich ist als auch Kosten spart.

Worin bestehen die wesentlichen Vorteile der Batterieumrüstung? 7500 Liter Diesel – so viel verbrauchten bislang jedes Jahr allein drei Dieselfahrzeuge, die am Ende ihres Lebenszyklus angekommen waren. Zusätzlich wurden Emissionen eingespart, die beim Anlegen und Lagern von Kraftstoffen anfallen.

Die Lithium-Ionen-Technik der neuen Frontgabelstapler hingegen weist im Vergleich dazu keine Emissionen auf. Gegenüber Blei-Säure-Akkus überzeugen die neuen Antriebe durch höhere Energiedichte und gesteigerte Effektivität. So kann bei gleichem Platzbedarf die doppelte Energiemenge gespeichert und bis zu 95 Prozent der Batteriekapazität genutzt werden. Ein grosser Vorteil zeigt sich auch bei der Lebensdauer: Lithium-Ionen-Akkus überstehen fast doppelt so viele Ladezyklen wie Bleibatterien. Die Ladezyklen selbst sind deutlich kürzer. Somit eignen sich Lithium-Ionen-Akkus besonders für Fahrzeuge, die oft im Schichtdienst eingesetzt werden – wie es beispielsweise bei Gabelstaplern der Fall ist.

Rund 100 der insgesamt 400 Mitarbeitenden wurden in Schulungen mit der Software und der Ladetechnik vertraut gemacht. Wie bewerten sie die neue Ausstattung? Sehr gut: Die Nutzer schätzen vor allem den geringeren Instandhaltungsaufwand und die standardisierte Bedienung der nun einheitlichen Staplerflotte. Auch Lärm und Abgase haben abgenommen.

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Für einen Technologieführer wie Feintool zählen das Know-how der Mitarbeitenden als auch der Wissensaustausch in internationalen Teams zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren. Die Gruppenleitung nimmt die Verantwortung als Arbeitgeber ernst: Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung, Vielfalt mit gegenseitigem Respekt sowie Selbstverantwortung und Leistungsbereitschaft in einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld genießen einen hohen Stellenwert. 2021 findet die nächste weltweite Mitarbeitendenumfrage statt. 2018 lag der Rücklauf bei 70 Prozent, es gab gute Noten für Arbeitssicherheit und Dialogbereitschaft bei Feintool.

ARBEITEN BEI FEINTOOL

Sicher, fair und digital

Die Feintool-Gruppe verfolgt eine klare Personalpolitik: Dabei werden die Bedürfnisse der Mitarbeitenden vor allem nach Förderung, Arbeitssicherheit, Schutz vor Diskriminierung und nach sozialer Teilhabe ebenso berücksichtigt wie umgekehrt die Erwartungen des Unternehmens an die Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft der Angestellten. Nicht von ungefähr erhielt die Feintool System Parts Jena GmbH auch 2019 wieder den Preis für nachhaltiges Personalmanagement des Instituts der Wirtschaft Thüringen (IWT).

Der Schutz der Gesundheit und die Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden genießen oberste Priorität: An allen Standorten werden die regulatorischen Auflagen dazu eingehalten und regelmässig kontrolliert. „Jeder Ort stellt kompetente Teams aus Ersthelfern, Sicherheits- und Brandschutzbeauftragten. Lichtverhältnisse und Ergonomie am Arbeitsplatz werden optimiert und Emissionen reduziert. Der Umgang mit Sonderabfällen und Gefahrstoffen ist im Managementsystem klar geregelt. Am Standort Jena erhielt das Arbeitsschutzmanagement ein Gütesiegel der Berufsgenossenschaft Holz und Metall. Ziel ist es, gruppenübergreifende Arbeitsschutzregelungen mit einem einheitlichen Ansatz zu implementieren.“

Die Feintool Systems Parts Jena GmbH erhielt noch eine weitere Auszeichnung: Das ITW befand das nachhaltige Personalmanagement bereits zum zweiten Mal in Folge für preiswürdig und verlieh Feintool das Siegel „Starke Zukunft – Demografieorientiertes Unternehmen“. Gute Noten erhielt das Unternehmen in den Handlungsfeldern Personalentwicklung und -führung, Wissen und Kompetenz, Chancengleichheit, Diversity sowie Gesundheit. Das Siegel berechtigt zudem zur Teilnahme am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT).

In der gesamten Feintool-Gruppe sind Fortbildungen und Karriereförderung der Mitarbeitenden zentrale Anliegen: Denn das Wissen und die Fertigkeiten, um Qualitätsprodukte und Innovationen hervorbringen zu können, sind entscheidend für den Erfolg des Unternehmens in der Zukunft – vor allem angesichts eines kompetitiven Marktumfelds, das sich in einem tief greifenden Wandel befindet. Feintool versteht es, Talente zu

entdecken, sie durch interne Schulungen zu fördern und langfristig zu halten. Jedes Jahr finden Mitarbeitergespräche statt, bei denen die erbrachten Leistungen, die erreichten Ziele sowie die Ausbildungsbedürfnisse erfasst und ausgewertet werden. Das erfordert von den Mitarbeitenden Engagement und die Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln, und von den Kadern Führungskompetenz und Verantwortungsbewusstsein. Faire Entlohnung mit einem Bonussystem und Gehaltsgerechtigkeit sind Bestandteile des Personalmanagements.

2019 erfuhr die internationale Zusammenarbeit einen wichtigen Innovationsschub. So wurde nach einer ausführlichen Vorabklärungsphase gemeinsam entschieden, zukünftig den digitalen Arbeitsplatz unter dem Namen FEINnet einzuführen. Das auf Office 365 basierende System bietet einerseits ein modernes Intranet und andererseits verbessert sich dank der einfachen Nutzung der Programmmöglichkeiten die Effizienz von Projektteams, die über alle Standorte hinweg arbeiten. FEINnet sorgt zudem für Transparenz und erlaubt, einheitliche Standards und Arbeitsweisen gruppenweit umzusetzen. Für CEO Knut Zimmer ist FEINnet ein „wichtiger Teil des digitalen Puzzles, dank dem wir als Technologieunternehmen konkurrenzfähig bleiben“. Die flächendeckende Einführung mit umfassenden Schulungen für Mitarbeitende mit PC ist für 2020 vorgesehen. Wie bedeutsam internationaler Wissensaustausch und Zusammenarbeit für Feintool sind, belegen auch die alljährlich vergebenen Best Achievement Awards für erfolgreiche Projekte gemischter Teams wie etwa im Bereich Elektrostanzen.

Gesundheit und Arbeitssicherheit

- ▶ Abfallmanagement
- ▶ Gefahrstoffeliminierung
- ▶ Schulungen aller Mitarbeitenden
- ▶ Übungen (Evakuierung, Feuerlöschung)
- ▶ Sportangebote

Förderung

- ▶ Etabliertes Personalmanagement
- ▶ Interne Nachwuchsförderung
- ▶ Grundsatz der Gleichbehandlung

Internationale Projektarbeit

- ▶ Digitalisierung der Arbeitsprozesse
- ▶ Best Achievement Awards: 27 nominierte Projekte, 4 Gewinner in 3 Kategorien
 - Entwicklung der FB one (Innovation & Technik, s. S. 16/17)
 - Neuartige automatisierte Kontrolle von Oberflächen (Innovation & Technik)
 - Kooperation ZF 8HP (Team, Effort & Extrameile, s. S. 29)
 - Standort Japan: Auslieferung von 50 Millionen Teilen ohne Reklamation (Qualität)

Feintool hat 2019 in allen Regionen in die Förderung kompetenter Nachwuchskräfte investiert. Das Engagement bei der umfassenden Betreuung und individuellen Förderung der jungen Talente zahlt sich langfristig aus: So wurde der deutsche Feinschneidbetrieb Jena von der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen als „Top-Ausbildungsunternehmen“ ausgezeichnet.

Insgesamt rund 80 Ausbildungsplätze in 16 technischen und kaufmännischen Berufen stehen an sieben Feintool-Standorten zur Verfügung. Besonders gross ist der Bedarf an Werkzeug- bzw. Polymechanikern und Mechanikerinnen. Wie sehen die jungen Menschen selbst ihre Lehrzeit?

Zach Kater aus Cincinnati/USA und Sophie Hofmann aus Lyss (s. Interview rechts, S. 27) geben Einblick in ihren Alltag.

Warum hast du diesen Beruf gewählt?

Zach Kater: Ich war es leid, in einem Job zu arbeiten, der mir nichts bedeutete. Aus diesem Grund suchte ich nach einer Tätigkeit, bei der ich handwerklich arbeiten kann. So wurde ich auf den Beruf des Werkzeugbauers aufmerksam. Ich bin froh, dass ich diesen Schritt gemacht habe.

Welche Erfolge hast du in der letzten Zeit gefeiert?

Es zeigte sich, dass ich neues Wissen ziemlich schnell umsetzen kann. Ich habe gelernt, die Wasserstrahlmaschine zu bedienen. Seither kann ich auch an der Drehmaschine arbeiten.

Wo liegen Knackpunkte?

Die grösste Herausforderung liegt darin zu lernen, wie all die verschiedenen Maschinen arbeiten. Einige von ihnen wirken am Anfang etwas einschüchternd. Aber wenn ich verstanden habe, wie sie funktionieren, gewöhne ich mich an sie und geniesse es, sie zu bedienen.

Wo fühlst du dich wohler, in der Schule oder am Arbeitsplatz?

Ich bin mehr der Praktiker und lege gerne Hand an.

Welches sind deine Zukunftspläne?

Also zuerst will ich die Schule beenden und zusammen mit dem Abschluss meinen Gesel-

lenbrief erhalten. Dann möchte ich heiraten, und wir beginnen mit der Familienplanung.

Kannst du dir vorstellen, nach der Ausbildung im Ausland zu arbeiten?

Die Idee, im Ausland zu arbeiten, hat natürlich etwas. Aber ich denke nicht, dass ich meine Familie für längere Zeit alleine lassen kann. Es wäre jedoch interessant, die Standorte in der Schweiz zu besuchen.

Was gefällt dir besonders an deinem Ausbildungsort?

Die Menschen, die hier arbeiten. Jeder ist sehr nett und hilfsbereit. Sie bringen mir jeden Tag etwa Neues bei und unterstützen mich.

Top-Ausbilder

Das Interesse von Jugendlichen an einer Ausbildung bei Feintool kommt nicht von ungefähr: Fundierte Informationsmöglichkeiten schon vor der Lehre und erstklassige Betreuung der „Azubis“ haben sich herumgesprochen. Feintool Systems Parts in Jena unterhält Schulpartnerschaften, ist auf Bildungsmessen präsent und gibt Jugendlichen die Möglichkeit, bei „College on Tour“ oder durch Praktika den Technologiekonzern vor einer Berufsentscheidung kennenzulernen. Zudem verhilft Feintool Studienabbrechern, leistungsschwächeren Jungen und Mädchen sowie Geflüchteten mit individueller Förderung zu einem Start in den Beruf. „Preiswürdig“ befand die IHK Ostthüringen und zeichnete die Feintool Systems Parts GmbH als Top-Ausbilder 2019 aus.



Warum hast du diesen Beruf gewählt?

Sophie Hofmann: Technisches Gestalten zählte in der Schule zu meinen Lieblingsfächern, und es zeigte sich, dass ich auch eine Begabung dafür hatte. Ich wollte deshalb etwas Technisches lernen und das Arbeiten mit Metall reizte mich am meisten. Meine Mutter hat mich auf den Beruf aufmerksam gemacht.

Welche Arbeit fällt dir leicht?

Ich baue die Werkzeuge gerne zusammen und zu meinen liebsten Arbeiten gehört das Verkabeln und Verschlauchen. Das fällt mir wirklich leicht. Im Moment arbeite ich an einem Dreifachlamellenwerkzeug. Über dieses Werkzeug werden mit einem Hub drei Teile gleichzeitig hergestellt. Das ist megaspannend, aber auch herausfordernd, weil ich da in wirklich grossen Dimensionen arbeite und es viel Gewicht zu stemmen gibt.

Theorie oder Praxis? Was liegt dir mehr?

Ich gehe nicht ungern zur Schule. Aber mittlerweile vermisse ich die körperliche Müdigkeit, wenn ich den ganzen Tag in der Schule war. Wenn ich vom Arbeiten heimkomme, dann bin ich sowohl im Kopf als auch körperlich müde. Das gefällt mir.

Welches sind deine Zukunftspläne?

2020 schliesse ich meine Lehre ab. Dann plane ich eine dreimonatige Auszeit. Danach würde ich gerne hier wieder arbeiten und eine Weiterbildung an der Höheren Fachschule beginnen.

Kannst du dir vorstellen, nach der Ausbildung im Ausland zu arbeiten?

Das hängt von meinen nächsten Schritten ab. Einen mehrjährigen Aufenthalt in Übersee kann ich mir derzeit nicht vorstellen. Ich würde aber gerne für kürzere Zeit nach Tschechien oder Deutschland.

Was gefällt dir besonders an deinem Ausbildungsort?

Cool ist, dass wir so viele sind, die in der Ausbildung stehen. Wir tauschen uns häufig aus und ja, wir pushen und motivieren uns auch gegenseitig. Ausserdem schätze ich es, dass bei uns Theorie und Praxis Hand in Hand gehen. Ich gehe einmal pro Woche zur Schule und kann dieses Wissen direkt in der Arbeit anwenden.

Globale Karriereförderung

In China profitieren Feintool-Auszubildende von den Vorteilen des dualen Bildungssystems: Dank einer 2019 vereinbarten Kooperation mit dem Yantai Vocational College können dort 2020 erstmals sieben Lernende nach diesem Modell eine Ausbildung in den Bereichen Pressenbedienung, Werkzeuginstandhaltung und Bedienung von Koordinatenmessgeräten beginnen. In den USA vertiefte Feintool die Partnerschaft mit der Butler Tech School in Ohio, um Top-Talente mit technischem Hintergrund für ein Ausbildungsprogramm zu rekrutieren.

Sophie Hofmann, 4. Lehrjahr zur Polymechanikerin, spezialisiert auf Werkzeugbau, Feintool System Parts, Lyss, Schweiz

ZAHLEN UND FAKTEN

Feintool ist weltweit aktiv und legt bei den Mitarbeitenden Wert auf kulturelle Vielfalt. Alle Kennzahlen zu den Mitarbeitenden beziehen sich auf die auf Seite 3 genannten Einheiten mit Ausnahme der Service Center in Atsugi und Shanghai, die für die Datenbasis nicht wesentlich sind.

DIVERSITÄT

Das Leitbild und auch der Verhaltenskodex der Gruppe machen deutlich, dass Feintool Vielfalt ausdrücklich fördert und gegenseitigen Respekt fordert – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und weltanschaulicher Orientierung.

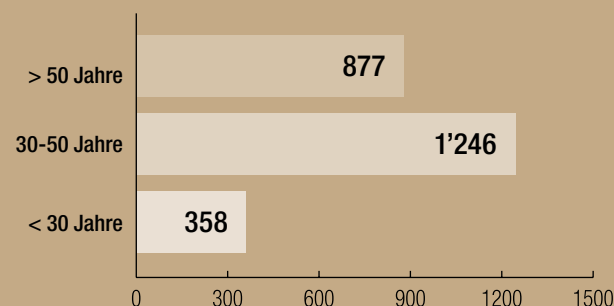
	Total	Männlich	Weiblich
Nach Region	2'481	2'067	414
Europa	1'676	1'397	279
USA	456	383	73
Asien	349	287	62
Nach Arbeitsvertrag	2'481	2'067	414
Unbefristet	2'328	1'955	373
Befristet	153	112	41
Nach Beschäftigungsart	2'481	2'067	414
Vollzeit	2'332	1'998	334
Teilzeit	149	69	80

Zusammensetzung der Mitarbeitenden per Jahresende 2019 ohne Lernende, Trainees, Praktikanten und Leiharbeiter

Qualifizierte Mitarbeitende

Bei Feintool arbeiten rund zwei Drittel der in dieser Datenbasis erfassten 2'481 Mitarbeitenden in Europa. Nur rund sechs Prozent arbeiten in einem Teilzeitpensum. Der Frauenanteil liegt bei ca. 17 Prozent. Darüber hinaus wurden im vergangenen Geschäftsjahr 105 Lernende, Trainees und Praktikanten ausgebildet. Per Ende 2019 waren 248 Leiharbeiter für Feintool tätig. Rund 40 Prozent der Mitarbeitenden sind durch eine Gewerkschaft vertreten oder unterliegen Kollektivvereinbarungen. Die Altersverteilung zeigt, dass Feintool von erfahrenen Fachkräften profitiert. Diese langfristig zu halten, ist zentral für den Unternehmenserfolg. Daher bietet Feintool älteren ebenso wie jüngeren Mitarbeitenden professionelle Entwicklungsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten.

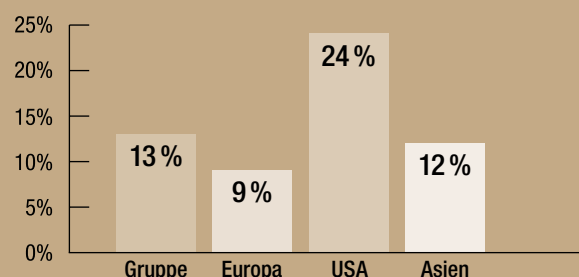
Angestellte nach Altersgruppe



FLUKTUATION

Rekrutierung und Qualifizierung sind zentrale Handlungsfelder bei Feintool, um Mitarbeitende langfristig zu binden. 2019 betrug die gruppenweite Fluktuationsrate 13 Prozent. In den USA fiel der Wechsel unter anderem wegen Restrukturierungen und des dort geltenden Arbeitsrechts höher aus als in den anderen Regionen. Die Abgänge bei den unter 30-jährigen Mitarbeitenden waren im Vergleich zu den anderen Altersgruppen erwartungsgemäss höher. Unser Fokus auf die zentralen Handlungsfelder Rekrutierung und Qualifizierung soll dazu beitragen, die Mitarbeiterbindung langfristig zu gewährleisten.

Fluktuation insgesamt und nach Region



Die Fluktuation wird auf Basis der Beschäftigten mit unbefristetem Anstellungsverhältnis berechnet und beinhaltet keine Abgänge aufgrund von Pensionierungen.

ARBEITSSICHERHEIT

Die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden haben oberste Priorität. Entsprechend streng achtet das Management von Feintool auf die Einhaltung der Verhaltensregeln, um Unfälle zu vermeiden und Erkrankungen zu verhindern bzw. ihnen vorzubeugen. Bei einem Arbeitsunfall mit Todesfolge in den USA hat die Aufsichtsbehörde festgestellt, dass Feintool kein Mitverschulden trifft. Der Fall wurde abgeschlossen.

	2019
Anzahl Arbeitsunfälle	130
Unfallhäufigkeitsrate (AFR)*	5,67
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage	1'329
Unfallschwere (ASR)**	58
Anzahl Arbeitsunfälle mit schweren Folgen***	2
Anzahl Todesfälle aufgrund von Arbeitsunfällen	1

* Accident Frequency Rate (AFR): Anzahl Unfälle pro 200'000 geleistete Arbeitsstunden
 ** Accident Severity Rate (ASR): Anzahl unfallbedingte Ausfalltage pro 200'000 geleistete Arbeitsstunden
 *** Mindestens 180 Ausfalltage pro Fall



Drei Teile, die um die Welt gingen: ein Kolben, eine Führungsscheibe und ein Hohlradträger (v. l.).

TEAMARBEIT MACHT'S MÖGLICH

Wissen aus drei Kontinenten für hohe Ansprüche

Diese drei haben es in sich: ein Kolben, eine Führungsscheibe und ein Hohlradträger. Hinter diesen umgeformten Teilen für ein 8-Gang-Autogetriebe steckt jede Menge Wissen, Erfahrung und in diesem Fall auch logistisches Geschick. Kompetenzen, die Feintool kurzfristig in optimal abgestimmter Teamarbeit von rund 60 Mitarbeitenden auf drei Kontinenten abrufen konnte.

Die Vorgaben des Kunden waren klar: Innerhalb von neun Monaten sollten Erstmuster von Umformteilen für ein automatisiertes Schaltgetriebe mit acht Gängen entstehen – qualitativ hochwertig und möglichst nah am Zieldesign. Eine weitere Auflage war, dass die Teile, sobald die Serienproduktion beginnt, in China gefertigt werden. Denn der Endkunde befindet sich in Indien, und man will die Transportwege möglichst kurz halten.

Die Produktionslinien in China standen zu Beginn der Vergabe noch nicht. Trotzdem war der Auftrag für Feintool von grosser Bedeutung. Unter der Leitung von Projektmanager Tobias Gries wurden deshalb die jeweiligen Umformkompetenzen und Infrastrukturen der Teams in Deutschland (Obertshausen, Ohrdruf), China (Taicang, Tianjin), Japan (Atsugi)

sowie den USA (Nashville) gebündelt: Jeder Arbeitsschritt in den Werken – verteilt auf drei Kontinente – musste perfekt sitzen und war minutiös bis ins kleinste Detail geplant, um den ambitionierten Zeitplan einzuhalten.

Diese Herausforderung konnte nur als Team gemeistert werden. Feintool hat fristgerecht in gewünschter Qualität geliefert, sodass der Kunde mehr als zufrieden war. Ein Musterbeispiel für Qualitätsarbeit in einer gelebten Teamkultur. Nicht von ungefähr erhielt das Projekt 2019 einen Best Achievement Award, den Feintool in verschiedenen Kategorien für hervorragende Leistungen jedes Jahr intern verleiht.

Das Projekt

- ▶ Teilerstmuster für 8-Gang-Getriebe
- ▶ 60 Mitarbeitende involviert
- ▶ Deutschland: Material, Umformung
- ▶ Japan: Feinschneiden
- ▶ USA: Weiterverarbeitung
- ▶ China: Serienfertigung

ÜBER DIESEN BERICHT

Die Feintool International Holding AG veröffentlicht erstmals für das Berichtsjahr 2019 einen separaten Nachhaltigkeitsbericht. Alle Angaben beziehen sich auf die Feintool-Gruppe, das heisst auf die 16 eingangs (S. 3) erwähnten Standorte in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, China, Japan und in den USA. Wir sehen die Nachhaltigkeitsberichterstattung als einen Prozess und gehen dabei schrittweise vor: Zunächst haben wir uns an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) grob orientiert. Künftig wollen wir die Berichterstattung stärker an diesem weltweit führenden Rahmenwerk im Einklang mit der Geschäftsberichterstattung ausrichten.

Eine jährliche Daten- und Informationserhebung zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit betrachten wir als zusätzliche Grundlage für die strategische Weiterentwicklung und für die Innovationsfähigkeit der Feintool-Gruppe, auch im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDG). 2020 werden wir uns mit der Frage, welchen Beitrag die Feintool-Gruppe zur Erreichung ausgewählter SDG leisten kann, befassen.

Die relevanten Themen für den vorliegenden Bericht wurden in einem Workshop mit der Feintool-Gruppenleitung identifiziert. Dabei haben wir die Interessen unserer Stakeholder, die uns durch regelmässigen Austausch bekannt sind, berücksichtigt. Mit welchen Stakeholdergruppen Feintool in welcher Form in Dialog tritt, zeigt die Tabelle auf Seite 31.

Knut Zimmer, CEO Feintool

Wesentliche Berichtsthemen

- ▶ Wirtschaftliche Leistung
- ▶ Korruptionsbekämpfung
- ▶ Kundengesundheit und -sicherheit
- ▶ Einsatz von Materialien
- ▶ Energieverbrauch
- ▶ Emissionen
- ▶ Abwasser und Abfall
- ▶ Umwelt-Compliance
- ▶ Anstellungsbedingungen
- ▶ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- ▶ Aus- und Weiterbildung
- ▶ Vielfalt- und Chancengleichheit
- ▶ Gleichbehandlung



Impressum:

Gesamtverantwortung
Feintool International Holding AG
Corporate Communications

Fotos:
Feintool Archiv

Beratung, Text,
Datenmanagement:
Sulytics GmbH
ZURBONSEN C&CSR

DIALOG MIT DEN ANSPRUCHSGRUPPEN

Anspruchsgruppe	Bedürfnisse	Dialogformat	Periodizität	Zuständig
Aktionäre/ Investoren	Kontinuierliche Dividendenpolitik, steigender Kurswert, Reputation, Legal Compliance	- Investor Relations: - Generalversammlung - Geschäftsbericht - Roadshow - Standortführungen - Media Relations (Ad-hoc-Meldungen, Gespräche) - e-communications (Web, Social Media)	- jährlich - jährlich - halbjährlich - nach Bedarf - laufend - laufend	- FIH *
Gesetzgeber/ Behörden	Legal Compliance, Schaffung/Erhaltung von Arbeitsplätzen	- Anträge/Bewilligungen - Steuererklärung - Börsenmeldung	- nach Bedarf	- pro Gesellschaft/FIH
Kunden	Qualitativ hochwertige, innovative und termingerechte Produkte und Dienstleistungen zu marktgerechtem Preis, Reputation, Legal Compliance	- Key Account Management - Messen/Events/Kongresse - Media Relations (Fachmedien) - Public Relations - e-communications	- laufend - gemäss Aktivitätenplan - laufend - laufend - laufend	- je Segment und Region - FIH - FIH - FIH - FIH
Mitarbeitende	Attraktiver Arbeitsplatz, marktgerechte Entlohnung, Entwicklungsmöglichkeiten, Legal Compliance	- Linien Kommunikation - Mitarbeiterzeitschrift - Aushänge - Intranet - Kader- und Mitarbeiteranlässe - Mitarbeiteraktionen - Mitarbeiterumfrage	- laufend - halbjährlich - laufend - laufend - halbjährlich - nach Bedarf - alle 3 Jahre	- pro Gesellschaft/FIH - FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH
Partner/ Lieferanten	Langfristige und zuverlässige Zusammenarbeit, faire Partnerschaft (Preise, Konditionen), Legal Compliance	- Lieferanten Management - Besuche - Bewertungen - Messen	- laufend - laufend	- je Segment und Region
Regionales/ lokales Umfeld	Minimale Beeinträchtigungen (durch Verkehr, Emissionen, Veränderung des Landschaftsbilds), nachhaltiges Engagement, offene Gesprächskultur und Zusammenarbeit, attraktiver Arbeitgeber und Ausbilder in der Region, Reputation, Legal Compliance	- Media Relations (Lokalmedien) - e-communications - Persönliche Kontakte (Gemeindevertreter) - Media Relations (Lokalmedien) - Events (Besichtigungen) - Angebote für Schüler zur beruflichen Orientierung - Public Relations (Mitgliedschaft bei der lokalen IHK) - e-communications	- nach Bedarf - laufend - nach Bedarf - nach Bedarf - laufend - nach Bedarf - laufend	- pro Gesellschaft/FIH - FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH - FIH
Verbände	Einhalten der Verpflichtungen	- Anlässe - Individuelle Kontakte	- nach Bedarf	- pro Gesellschaft

* FIH: Feintool International Holding AG

Feintool International Holding AG

Industriering 8

3250 Lyss

Schweiz

Tel. +41 32 387 51 11

feintool-fih@feintool.com

feintool.com